

ANGELL News

07 / 2015



Herzlichen Glückwunsch
zum bestandenen Abitur!

Fünf Distelfalter starten durch

Naturprojekt an der Grundschule 



August öffnet langsam den großen Netzbehälter. Er hat heute Geburtstag und deshalb die Ehre. Die anderen Kinder stehen auf dem Feldweg rings um ihn herum. Hinten rauscht die Dreisam und das Wetter könnte nicht schöner sein, um die Distelfalter freizulassen. Vor zwei Wochen war von den Schmetterlingen noch wenig zu sehen. In einem Becher krochen fünf schwarzbraune, haarige Raupen auf einer Nährlösung herum. Grundschullehrerin Carolin Jäger hatte die Raupen besorgt, um gemeinsam mit den Kindern den Weg hin zum ausgewachsenen Schmetterling nachzuvollziehen. „Durch die reale Naturbeobachtung und die sinnliche Erfahrung mit den Tieren können die Grundschüler ihre Kenntnisse von heimischen Lebewesen erweitern, festigen und daraus eine Wertschätzung entwickeln“, so Jäger über das Projekt.

Neben der intensiven Beobachtung der Raupen setzten sich die Schülerinnen und Schüler auch theoretisch mit Schmetterlingen und deren Entwicklung auseinander. Anhand von Freiarbeitsmaterialien erforschten die Kinder u. a., welche Raupe zu welchem Schmetterling wird, was Schmetterlinge fressen, wie und wo sie leben, welche Fressfeinde ihnen drohen, welchen biologischen Nutzen sie haben und wie sie sich tarnen. Dieses Wissen und zahlreiche selbst angefertigte Zeichnungen hat jedes Kind in seinem eigenen Schmetterlingsbuch zusammengetragen.

Als sich die Raupen nach rund einer Woche in ihrem Becher verpuppt hatten, haben die Kinder sie in den Netzbehälter umgesiedelt. Dort hingen sie einige Tage bis schließlich alle fünf Distelfalter schlüpfen. Damit sie bis zur Freilassung gut versorgt waren, haben die Schülerinnen und Schüler kleine Apfel- und Bananenstücke und eine aufgeschnittene Orange in den Behälter gelegt. So hatten die Schmetterlinge Nahrung und die Kinder konnten gut beobachten, wie sie mit ihren Saugrüsseln den Obstsaft schlürften. Nach zwei Tagen schließlich haben alle zusammen den Ausflug zur Dreisam unternommen, um die Schmetterlinge fliegen zu lassen.

Ein Schüler hatte an der Dreisam auch ein altes Marmeladenglas dabei. Zwischen einigen Blättern kroch darin eine Raupe, die er daheim ge-

funden hatte. Vielleicht wollte er ihr schon mal zeigen, was in etwa zwei Wochen auf sie wartet. Das Video zum Abflug der Schmetterlinge finden Sie auf www.angell-montessori.de/videos 

Überdurchschnittlich erfolgreich

Das Abitur 2015 am Gymnasium des Montessori Zentrum ANGELL 



Am 19. Juni ging die Schulzeit für 62 Abiturientinnen und Abiturienten mit der feierlichen Übergabe der Reifezeugnisse zu Ende. Über die Ergebnisse des diesjährigen Abiturs sprachen wir mit Alexander Hochsprung, Schulleiter des Gymnasiums am Montessori Zentrum ANGELL.

ANGELL News: Herr Hochsprung, was ist das Wichtigste, wenn die Abiturienten die Schule verlassen? Welches Ziel haben Sie als Schulleiter des Gymnasiums?

Alexander Hochsprung: Es ist immer ein besonderes Ereignis, wenn wir einen Abschlussjahrgang verabschieden und die jungen Erwachsenen ins Leben nach der Schule entlassen. Uns ist es ein Anliegen, sie optimal darauf vorzubereiten. Dafür wurden unterschiedliche Kompetenzen und viele kaum messbare „Soft Skills“ vermittelt, die sich letztlich auch in guten Abiturergebnissen niederschlagen.

Wurden diese Ziele erreicht? Wie stellt sich das in den Ergebnissen dar?

Ein ganz deutliches Indiz für unsere erfolgreiche Arbeit ist die Tatsache, dass alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs zum Abitur zugelassen wurden und alle das Abitur bestanden haben. Das ist nicht selbstverständlich. Viele Schulen verlieren in der Kursstufe einen relevanten Anteil auf dem Weg zum Ziel. Diese Schülerinnen und Schüler verlieren wichtige Optionen für ihre Zukunft und fallen aus der Statistik heraus. Es ist fast schon makaber, dass sich dadurch der Durchschnitt verbessert und somit eine positive Entwicklung vorgegaukelt wird. Bei uns haben alle bestanden und wir haben einen Notendurchschnitt, auf den wir stolz sein können: Mit 2,2 liegen wir auch in diesem Jahr bestimmt wieder über dem Landesschnitt.

Ein weiterer Beleg für unser erfolgreiches Schulkonzept sind die vielen Abgänger mit einem Einschnitt. Regelmäßig er-

reichen Schülerinnen und Schüler die Traumnote 1,0. So auch in diesem Jahr.

Viele Abgänger haben bereits die Grundschule des Montessori Zentrum ANGELL besucht und sind in Familienklassen unterrichtet worden. Fördert das die guten Noten?



Schulleiter Alexander Hochsprung, OStD

Bei der Analyse der Abiturergebnisse hat mich dieser Aspekt besonders erfreut. Die ehemaligen ANGELL Grundschüler heben sich im Schnitt deutlich vom Jahrgang ab. Konkret hat die Hälfte dieser Gruppe im Abschlusszeugnis eine eins vor dem Komma stehen. Und schon seit Jahren schließen von ihnen überproportional viele mit einer 1,0 ab. Auch in diesem Jahrgang hat die Schülerin mit dieser Note ihre komplette Schulzeit bei ANGELL verbracht. Diese Fakten sind ein toller Beleg für die herausragende Arbeit des Kollegiums am Montessori Zentrum ANGELL. Egal ob sie an der Grundschule, in der Unterstufe oder hauptsächlich in der Oberstufe unterrichten.

Das Gymnasium am Montessori Zentrum ist eine Schule in freier Trägerschaft. Unterscheiden sich die formalen Anforderungen von denen öffentlicher Schulen?

Kurz gesagt: Nein! Wir sind eine staatlich anerkannte Ersatzschule und ersetzen damit ein öffentliches Gymnasium voll und ganz. Die Schülerinnen und Schüler werden nach den baden-württembergischen Standards unterrichtet und bewertet. Die Prüfungsaufgaben werden zentral

gestellt, anonymisiert korrigiert und die Ergebnisse der gesamten Kursstufe von einer externen Kommission kontrolliert. Entsprechend übernehmen wir mit einem Team auch den Prüfungsvorsitz an einer anderen Schule. Durch dieses Verfahren werden wir jedes Jahr in unserer professionellen Arbeit bestätigt.

Die Rahmenbedingungen unterscheiden sich also nicht. Woran liegt es dann, dass das Abitur bei ANGELL so erfolgreich ausfällt?

Die hervorragenden Ergebnisse bestätigen zunächst einmal die hervorragende Arbeit des Kollegiums, vor allem natürlich in der Kursstufe, in der es eine sehr enge Kooperation der Lehrerinnen und Lehrer in den Fachschaften gibt, was uns deutlich von anderen Schulen unterscheidet. Sie begreifen sich als Team, das zusammen an einem Strang zieht. Durch den engen Austausch und das dadurch stattfindende Feedback wird die Qualität unserer Arbeit weiter verbessert. Und unsere Oberstufenleitung ist einfach nahe dran an den Schülerinnen und Schülern.

Insgesamt tragen aber viele Bausteine zu diesem Erfolg bei. Natürlich müssen die Schülerinnen und Schüler viel lernen, hier unterscheiden wir uns durch nichts von einer staatlichen Schule.

Allerdings haben wir ein stringentes Schulkonzept, das sich von der Grundschule bis zum Abschluss an den Entwicklungsstufen und den Bedürfnissen der Schüler orientiert und vor allem in der Oberstufe seine Früchte trägt. Das ist ein zentraler Bestandteil der Montessori-Pädagogik. In der Grundschule und der Unterstufe gelingt dies durch die konzeptionell sehr durchdachte Freiarbeit mit den Materialien. Später ermöglichen die anspruchsvollen und altersgemäß gestalteten Jahresprojekte, die Praktika und die vielen unterschiedlichen Fahrten den Schülerinnen und Schülern, sich optimal zu entwickeln und sich zahlreiche Kompetenzen anzueignen. Wichtig ist, dass sie nie die Lust am Lernen verlieren und auch noch in der Pubertät gerne zur Schule gehen. Sie werden außerdem durch zahlreiche Seminarkurse besonders gut auf mündliche Prüfungssituationen vorbereitet.

 [Bildergalerie auf www.angell.de](http://www.angell.de)

 [Video auf www.angell.de](http://www.angell.de)

 [Artikel und Projekte mit besonderem Montessori-Bezug haben wir mit diesem Signet markiert.](#)

Dahinter steckt meistens ein kluger Kopf

Zeitungsprojekt der 7r

Auf Initiative ihrer Klassenlehrerin Susanne Wächter-Urschbach beteiligte sich die Klasse 7r der Realschule an einem mehrwöchigen Zeitungsprojekt. Der regionale Buch- und Zeitschriften-Grossist Südwestvertrieb Freiburg ermöglichte das Projekt durch kostenlose Zeitungslieferungen an die Klasse.

Mit Unterstützung ihres Deutschlehrers Dr. Michael Walter lernten die Schülerinnen und Schüler anschaulich, wie sie sich schnell in einer Zeitung zurechtfinden, dass man Artikel auch kritisch lesen

sollte, wie sich Textarten unterscheiden und wie man selbst einen guten Bericht oder Kommentar schreibt.

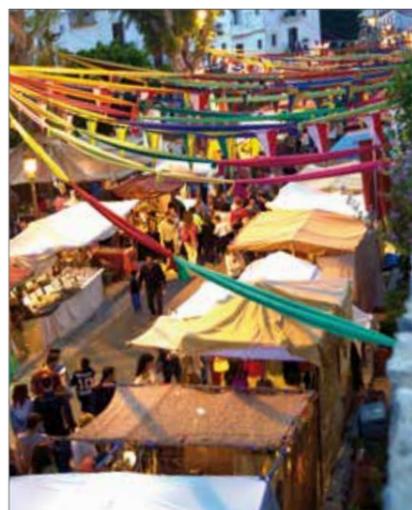
Weitere Verwendung fanden die Zeitungen, als die Mädchen und Jungen aus Wortbausteinen beeindruckende Gedichtcollagen nach dem Vorbild Herta Müllers komponierten.

Fazit der Klasse zum Projekt: „Das hat großen Spaß gemacht!“ Und: Viele schnappen sich jetzt auch am Frühstückstisch die Zeitung der Eltern, um sich auf dem Laufenden zu halten.



Fremdsprachen in Aktion

Schüleraustauschprogramm mit Spanien, Kanada und Frankreich



Ganz im Zeichen des Schüleraustausches standen die Monate Mai und Juni am Montessori Zentrum Angell. Den Anfang machten 13 Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 mit ihrer Lehrerin Petra Blum. Neben interessanten Einblicken in den spanischen Schulalltag am Colegio Mestral auf Ibiza kam das Kulturprogramm während des Austausches natürlich nicht zu kurz: Bei angenehmen Mai-Temperaturen besichtigten die Schülerinnen und Schüler unter anderem die Salzberge der Insel und die Altstadt Ibizas mit ihrem schönen Mittelaltermarkt.

Zwei ereignisreiche Wochen im Juni verbrachten die Schülerinnen und Schü-



ler des Collège Ahuntsic aus Montreal in Freiburg. Ein abwechslungsreiches Programm führte die Kanadier und ihre Austauschschüler aus Klasse 10 unter anderem in den Stadtteil Vauban, nach Basel, Straßburg und selbstverständlich ins Freiburger Münster.

Eine nicht weniger ereignisreiche Woche verbrachten ebenfalls im Juni 25 Schülerinnen und Schüler aus Paris mit ihren Freiburger Austauschschülern aus Klasse 7 des Gymnasiums. Verschiedene, von Ursula Hiß-Bachmidt organisierte Ausflüge führten sie in den Waldseilgarten im Rieselfeld, zu den Vogtsbauernhöfen und zum „Park mit allen Sinnen“ nach Gutach.

Für große Begeisterung und ein tolles Gruppenerlebnis sorgte der Hip-Hop-Workshop bei Felix und Till Neumann von der Gruppe „Zweierpasch“ oder auch „Double Deux“ am vorletzten Austauschstag. Zweisprachig rappten und performten die Schülerinnen und Schüler den Song „Typisch – Typique“, in dem es, wie der Titel ahnen lässt, um deutsche und französische Klischees geht. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Text ging es um die wichtigsten Merkmale von Hip-Hop. Zu diesem Zweck übten sich die Schülerinnen und Schüler unter Leitung der Profis in Reim, Rhythmus und Flow. Das Fazit: Fremdsprachenlernen ist echt „mortal“!

Ist Freiburg barrierefrei?

11.-Klässler sammeln Erfahrung beim Rollstuhlprojekt



Wie fühlt es sich an, im Rollstuhl zu sitzen? Wie ist es, auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein? Wie reagieren die Mitmenschen? Und mit welchen Schwierigkeiten im Alltag hat man zu kämpfen? Die Schülerinnen und Schüler aus 11b und 11c des Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums haben es unter der Leitung von Sonja Brehmer, Lehrerin für

Pädagogik und Psychologie, ausprobiert. Aufgeteilt in Kleingruppen und jeweils mit zwei Rollstühlen ausgestattet, machten sie sich mit der Straßenbahn auf den Weg in die Freiburger Innenstadt und nahmen diese in Hinblick auf Barrierefreiheit unter die Lupe. Damit die 11.-Klässler die Stadt aktiv erkunden und in Interaktion mit den Mitbürgern treten, erweiterte Sonja Brehmer das Projekt mit Aufgaben des City Bounds – einem erlebnispädagogischen Ansatz für soziales Lernen in der Stadt. So mussten die Schüler beispielsweise einen Taxifahrer um ein gemeinsames Selfie bitten, einen Kugelschreiber gegen einen wertvolleren Gegenstand tauschen und durch weiteres Tauschen den Wert immer weiter erhöhen oder sich als Kurzzeitpraktikant hinter einem Würstchenstand auf dem Münsterplatz beweisen. Über ihre Erfahrungen im Rollstuhl, die Reaktionen der Mitmenschen und die Aufgaben des City Bounds haben die 11.-Klässler gemeinsam mit Sonja Brehmer in der folgenden Pädagogik- und Psychologie-Stunde ausführlich reflektiert.

Identität

Gewichtiges Thema beim diesjährigen Theaterprojekt der 8. Klassen

Nach den positiven Erfahrungen aus dem letzten Jahr fanden vom 16.-19. Juli erneut die Theaterstage in den Werkräumen des Theaters Panoptikum am alten Güterbahnhof statt. Die vier 8. Klassen des Montessori Zentrum Angell haben an unterschiedlichen Stücken gearbeitet, aber miteinander die gesamten Aufgaben abseits der Bühne übernommen: von den Kostümen übers Marketing bis hin zum Bühnenbau. Projektübergreifend ist auch das Thema „Identität“. Wer bin ich? Wie bestimmen mich meine Entscheidungen? Wie werde ich ernst genommen? Alles Fragen, die an den vier Abenden vor einem begeisterten Publikum behandelt wurden.

In „Animal Lounge“ beschäftigt sich die 8a mit der Frage, warum wir Menschen lügen. Das von den Schülerinnen und Schülern bearbeitete Stück basiert auf ei-

nem Drama von Ulrich Hub und spielt in einem verlassenen Flughafen. Dort treffen sich verschiedene Tiere, die alle vorgeben, sie seien schlauer als die anderen.

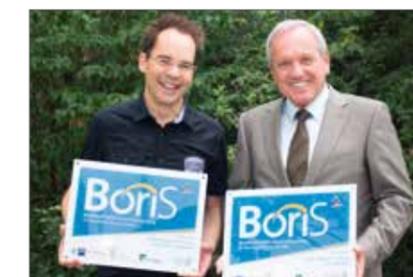
„Twist“ brachte die 8bili auf die Bühne. Angelehnt an die Geschichte des Waisenjungen Oliver Twist verhandeln sie den schmalen Grat zwischen der dunklen und hellen Seite des Menschen.

Um Respekt und Selbstbestimmung dreht sich das Stück „Superhelden“ der 8spo. Drei Jungen wollen ernst genommen werden und verschwinden von zuhause, verstecken sich im Wald. Aber lohnt sich das?

„#Göttertalk“ hat schließlich die Klasse 8c ihr Stück betitelt. Es thematisiert die Zweifel der Menschen an der Existenz der Götter und wie diese versuchen darauf zu reagieren.

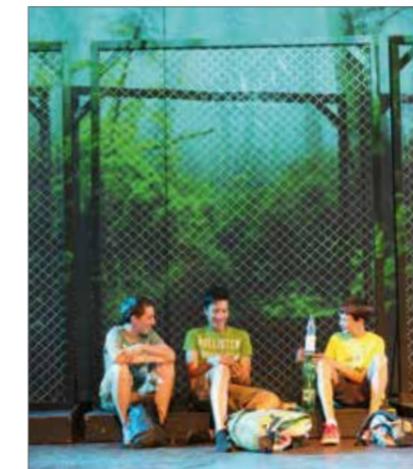
Weiterhin top

... bei Berufsorientierung



Die Beruflichen Gymnasien und Berufskollegs der ANGELL Akademie haben jeweils für weitere fünf Jahre das Berufswahlsiegel Baden-Württemberg – kurz Boris – erhalten. 2012 zum ersten Mal ausgezeichnet, wurde die ANGELL Akademie für ihre vielfältigen hervorragenden Maßnahmen und Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung rezertifiziert.

„Das Boris-Siegel hat die Berufsorientierung noch mehr in den Fokus unserer täglichen Arbeit gestellt. Die Erstzertifizierung hat manche Diskussion in Gang gesetzt, wir haben viele Verbesserungsvorschläge umgesetzt und weiter optimiert. Die Rezertifizierung ist die Bestätigung für unsere Arbeit“, so Kristian Schliemann, Fachleiter für Berufsorientierung.





Sport für alle!

Grundschüler, Realschüler und Gymnasiasten in Bewegung

Sportfest der Grundschule

Tolles Wetter, sportliche Kinder, super Stimmung – beim Grundschul-Sportfest stimmte einfach alles. Mehr als 200 Mädchen und Jungen waren auf das Gelände des PTSV Jahn an der Dreisam gekommen, um sich in den verschiedensten Disziplinen zu üben. Neben klassischen Leichtathletik-Wettbewerben wie Weitsprung und 50m-Lauf standen mit Frosch-Torwandschießen, Löffelfädeln, Eierlauf und Gummistiefelweitwurf auch Sportarten auf dem Programm, die noch auf die Anerkennung als olympische Disziplin warten.

Zum Erfolg des Sportfestes trugen nicht nur die Lehrerinnen der Grundschule, sondern auch unsere FSJlerinnen und rund 30 Eltern bei. Dafür herzlichen Dank!

Badminton mit den Profis

Zwei ganz besondere Sportstunden erlebten die Schülerinnen und Schüler der 5c, 5r, 6spo und 7spo am 22. Juni. Zu Gast in der Sporthalle des Montessori Zentrum Angell waren die zweifache Olympiateilnehmerin und Rekordnationalspielerin Nicole Grether und ihre kanadische Badminton-Doppelpartnerin Charmaine Reid, ebenfalls Olympiateilnehmerin. Gemeinsam gaben sie den Schülern Einblicke in ihre Sportart.

Gebannt verfolgten diese das rasante Spiel der beiden Sportlerinnen, was angesichts einer Ballgeschwindigkeit von bis zu 400km/h gar nicht so einfach war. Manch spektakulärer Spielzug entlockte den Jungen und Mädchen ein anerkennendes Rau-



nen. Die besonders Mutigen kamen in den Genuss einer kurzen Trainingseinheit mit Grether und Reid – und durfte dabei feststellen, dass es äußerst schwierig ist, deren Aufschläge zu parieren. Anschließend waren alle Schüler aufgefordert, selbst zu Ball und Schläger zu greifen.

„S’Cool Mission“ heißt das Projekt, mit dem die beiden Sportlerinnen Schulen in der Region und in Kanada besuchen, mit dem Ziel, Kindern den Spaß an der Bewegung zu vermitteln und zum Sporttreiben zu motivieren.

Sportliche Zeiten auch an Gymnasium und Realschule

Sonnencreme, Mütze und Wasser in Mengen waren ein absolutes Muss beim Sporttag des Gymnasiums am 7. Juli auf dem Gelände des PTSV Jahn Freiburg. Trotz hochsommerlicher Temperaturen und Sonne pur gaben die Schülerinnen und Schüler bei Weitsprung, Weitwurf, Kugelstoßen und Sprint ihr Bestes.

Mit ganz anderen Wetterverhältnissen hatte es die Realschule am darauffolgenden Tag zu tun. Bei bedecktem Himmel und einem deutlichen Temperaturabfall fielen die Leichtathletik-Disziplinen doch um einiges leichter. Auch die 800- und 1000-Meter-Läufe, die noch am Vortag aufgrund der hohen Temperaturen abgesagt worden waren, konnten an diesem Tag, wie geplant, stattfinden.



Sport-Erfolge



JtFO WK IV Mädels
RP FINALE



Florina Ammerer • 6spo
Elena Steiner • 5b
Danai Alberis • 5b
Marlene Schöllhorn • 6a
Lara Michelsen • 6a



JtFO WK IV Jungs
RP FINALE



Hans Funfack • 7spo
Hugo Burmeester • 7spo
Justus Waller • 6spo
Justus Franke • 5b
Luca Christian • 5b
Lias Christian • 5b
Arne Wanura • 5b



JtFO WK II Jungs
LANDESFINALE



Johannes Brugger • 10spo
Luca von Grawert • 10spo
Sebastian Köbke • 10spo
Samuel Humburger • 10a
Julian Schupritt • 10spo
Enrico Haas • 10spo
Hans Funfack • 7spo
Joris Schuhmacher • K1
Anton Venter • 10spo
Noah Kragler • 10spo



JtFO WK IV Jungs
KREISFINALE



Luca Fernandez-Gruber • 7a
Philipp Rämisch • 7a
Marco Raue • 7spo
Luc Jäger • 7spo
Mathis Mattmüller • 6r



JtFO WK I Jungs
RP FINALE



Kalvin Wolf • K1
Lars Reichel • 10spo
Julian Meier • 10spo
Arthur Vermeersch • K1
Julian Schupritt • 10spo
Freddy Springer • K2
Niinarku Bergmann • 11b/AA
Niklas Osabi • 11b/AA



JtFO WK IV Jungs
RP FINALE



Valentin Jonitz • 6spo
Joshua Seib • 6spo
Laurin Meier • 6spo
Samuel Wormuth • 6spo
Davin Trenkle • 6r
Leif Krüger • 6r
Johannes Kopfmann • 6a
Titus Agostini • 6a
Quirin Frucht • 5c
Calvin Bitter • 5c
Pascal Jean-Louis • 5a
Ben Zimmermann • 5a



JtFO WK II Jungs
RP FINALE



Maxim Illy • K1
Kevin Walz • K1
Constantin Reißfelder • K1
Jakob Christ • 10a
Surya Lorber • 10a
Steven Walz • 9a



Jungs JtFO
LANDESFINALE

Marc Leisinger • 8r
Peter Schwehr • 8r
Fabio Weidemann • 9c
Sebastian Lifers • 5b



STADTMEISTER-SCHAFT FREIBURG



Philipp Rämisch • 7a
Lucca Christian • 5b
Maya Heisterkamp • 8bili
Julia Rämisch • 7c
Sebastian Köbke • 10spo
Lias Christian • 5b

Damit ist unser Team dreifacher Pokalsieger!

Von Lampions & Baumwipfeln

Ereignisreiche Pfingstferien-Freizeit der Grundschule

Auch in diesem Jahr fand in der ersten Pfingstferienwoche eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung für Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule statt. Nach einem Ausflug in den Seepark bastelten die Kinder gemeinsam eine große Lampion-Girlande. Auch Exkursionen in die Natur standen auf dem Programm: Auf dem Baumkronenweg in Waldkirch erfuhren die Schülerinnen und Schüler auf mehreren Themenpfaden viel Wissenswer-

tes über die Tiere und Pflanzen, die in der Region beheimatet sind. Die vier Aussichtstürme in den Baumkronen mit einer herrlichen Aussicht waren sicherlich nicht nur der geografische Höhepunkt der Ferienbetreuung, die mit einem Sport-, Spaß- und Spieltag endete.

Infos über die Angebote in den Sommerferien finden Sie auf unserer Website unter: www.angell-montessori.de/sommerferienbetreuung



Schüler sprühen vor Ideen

Begegnungsprojekt zwischen Angell Akademie und Getrud-Luckner-Gewerbeschule



Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der VAB-O-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf – ohne Deutschkenntnisse) der Getrud-Luckner-Gewerbeschule haben 11.-Klässler der Angell Akademie Freiburg im Ethikunterricht am 30. April ein großes Graffiti zum Thema „Begegnungen“ gesprayt. Das gemeinsame Kunstwerk entstand im Rahmen eines insgesamt vierwöchigen Begegnungsprojekts.

Dieses haben Andreas Riesterer, Lehrer bei Angell sowie Fabian Brenner und Caroline Lauby von der Getrud-Luckner-Gewerbeschule initiiert. Bei der Kooperation zwischen Angell-Schülern und Schülern der VAB-O-Klassen – vorwiegend Flüchtlinge, aber auch Arbeitsmigranten aus aller Welt – ging es in erster Linie darum, über den eigenen Tellerrand zu schauen.

Der erste Projekttag am 17. April stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Mit Fragenbögen gewappnet machten sich die

Schülerinnen und Schüler beider Schulen auf die Suche nach Personen mit gleicher Schuhgröße, mindestens 1,80 Metern Körpergröße, einem „A“ im Vornamen und anderen Eigenschaften. Anschließend fanden sie sich in Gruppen zusammen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ermitteln und so noch mehr über das Gegenüber zu erfahren. Auf Englisch und Deutsch arbeiteten sich die Schüler durch die Themen Schule, Freizeit, Familie, Sport, Lebensort Freiburg, Sprache, Musik, Religion, Essen und Trinken.

Einfallsreichtum war beim zweiten Treffen gefragt. In Arbeitsgruppen sammelten die VAB-O-Schüler und die 11.-Klässler Assoziationen zum Begriff „Begegnungen“ und entwickelten Motive als Vorlage für das geplante Graffiti. Viele Anregungen und Tipps erhielten sie dabei von Graffiti-Künstler Fabian Bielefeld und



brachten neben Schriftzügen auch bildhafte Darstellungen aufs Papier. Nach einer ersten Ergebnispräsentation ging es im nächsten Schritt darum, die verschiedenen Ideen und Motive zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.

„An die Spraydose, fertig los“, hieß es am 30. April. Mit der fachlichen Unterstützung und dem Spraydosensortiment von Fabian Bielefeld brachten die Schüler unter der Kronenbrücke ihr Konzept auf Beton. Dabei durfte jeder zur Spraydose greifen und seinen Teil zum Gesamtwerk beitragen.

12.-Klässler „on Air“

Radioprojekt am Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium

Einblicke in die Medienproduktion erhalten die Schülerinnen und Schüler der 12b und 12c des Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums derzeit im Fach Pädagogik und Psychologie. Unter Anleitung von Lehrerin Sonja Brehmer führen die 12.-Klässler im Rahmen des Themenkomplexes Medienpädagogik ein Radioprojekt durch. Zu selbstgewählten Themen aus der Fernsehwelt haben die Schüler recherchiert, Texte geschrieben, Umfragen in der Innenstadt geführt, Interviews aufgezeichnet und ihr Audioma-



terial geschnitten. Mit ihren Beiträgen zum Medienverhalten unter Kindern und Jugendlichen, der Nutzung der Rundfunkbeiträge, Castingshows und dem Einfluss der Medien auf die öffentliche Meinung gehen

die Schüler am 15. Juli „on Air“. Dann nämlich findet die Studioproduktion im PH-Radio in Littenweiler statt. Ziel des Radioprojekts, bei dem die Schüler sich nicht nur kritisch mit Medien auseinandersetzen, sondern selbst zu Medienproduzenten werden, ist die Vermittlung von Medienkompetenz: „Die Schüler üben ihre Fähigkeiten im Umgang mit den Medien. Durch das Selbstgestalten merken sie, wie stark die Medienproduzenten entscheiden was wie konsumiert wird und das Weltbild der Medienkonsumenten mitgestalten“, so Sonja Brehmer.

kurz & knapp



Metallisch

Praktische Erfahrungen im Umgang mit Metallen haben die Schüler der 8b im Ende April im Rahmen des Faches Natur und Technik gemacht. Gemeinsam mit Lehrerin Dr. Sonja Mewes besuchten sie die Goldschmiede im alten Bahnhofsgelände in St. Georgen und stellten unter fachkundiger Anleitung Ringe, Ohrringe, Armreifen und andere Schmuckstücke her.



Ökologisch

Ökologieunterricht im Schwarzwald gab's Mitte Juni für die 10b. Durch verschiedene Aktivitäten in der Natur lernten sie die Vielfalt der Flora und Fauna kennen. Das Erlebniswochenende ist Teil eines von Idela Uganda e.V. und Pangea Project initiierten Gemeinschaftsprojekts und Ausgangspunkt für eine Brieffreundschaft mit ugandischen Schülern.



Verführerisch

Leckeres aus dem Glas gab es Mitte Juni in der Casa dei Bambini. Gemeinsam mit Erzieherin Klara Mangold haben die Kinder der Lindengruppe Erdbeermarmelade gekocht. Insgesamt drei Schalen der roten Früchte haben sie zu Mus verarbeitet, eingekocht und bei der anschließenden Kostprobe festgestellt: Selbstgemacht schmeckt 's halt am besten.



Politisch

Drei Schülerinnen aus der 10b haben das Colloquium Politicum der Landeszentrale für politische Bildung an der Uni Freiburg besucht. Zu Fragen der Flüchtlingspolitik war dort Integrationsministerin Bilkay Öney geladen. Veranstaltungsleiter Dr. Michael Walter stellte die Schülerinnen der Ministerin vor, die auch gerne deren Fragen zum Beruf der Politikerin beantwortete.

Pädagogisch

Mit einem Gastvortrag von Michael Felten begannen die Pädagogischen Tage am Montessori Zentrum Mitte Mai. Der langjährige Gymnasiallehrer, Dozent und Autor des 2012 erschienenen Buches „Schluss mit dem Bildungsgerede – eine Anstiftung zum pädagogischen Eigensinn“ referierte über die zentralen Merkmale guten Unterrichts und hob insbesondere die Rolle des Lehrers hervor.



Künstlerisch

Einen künstlerischen Ausflug haben die Schüler der K1 Mitte April unternommen. In Begleitung von Kunstlehrerin Bettina Billharz statteten die 11.-Klässler der Galerie ART-RAUM einen Besuch ab, um in die Farbwelt der 2013 verstorbenen Künstlerin Marlene Nix einzutauchen. Inspiriert von deren Werken schufen die Schüler ihre eigenen Farbfeldkompositionen in Graphit und Pastell.



Rhythmisch

...komplex musizierten Johannes Mössinger (Klavier) und Jochen Schorer (Vibraphon und Marimba) bei einer Jazz Matinee am 14. Juni. Das Publikum freute sich in unserer kühlen Aula nicht nur über die virtuosierten Instrumentalisten, sondern genoss bei Weißwürsten und Winzersekt auch den Blick von unserer Dachterrasse. Die Erlöse kommen der ANGELL-Schulstiftung zugute.



Außerschulisch

Zum zweiten Mal fand Anfang Juni ein Begegnungstag zwischen Schülern des Montessori Zentrum Angell und jugendlichen Flüchtlingen vom Sprachkurs Haus Christoph des Christophorus Jugendwerks statt. Dieses Mal stand eine Partie Minigolf auf dem Programm. Die sehr bereichernde Kooperation startete Ende März mit einem gemeinsamen Spaziergang durch Freiburgs Innenstadt.



„Could I have more potatoes please?“

So lernen die Kinder in der Casa dei Bambini Englisch !

„Could I have more potatoes, please?“ „Thank you very much.“ Höfliche englische Konversation am Mittagstisch der Casa dei Bambini zu hören, ist nichts Ungewöhnliches. Mehr als zwei Jahre spielerisches, am Kita-Alltag orientiertes Englischlernen haben dazu geführt, dass derartige Sätze den Vorschulkindern ganz spontan über die Lippen kommen. Am liebsten aber singen die Kinder. Das Repertoire umfasst inzwischen mehrere hundert englische Wörter, Sprüche, Lieder und Reime. „Ich bin immer wieder verblüfft, wie schnell und gerne die Kinder die englischen Lieder lernen. In der Regel brauche ich sie ihnen nur ein, zwei Mal vorsingen, schon trällern sie sie aus dem Gedächtnis nach,“ erklärt Montessori-Englischlehrerin Susanna Schropp, die selbst 13 Jahre in Großbritannien gelebt hat. Zwei Mal pro Woche bietet sie in der Schwimmbadstraße Englischkreise an. Auch die korrekte Aussprache der verschiedenen Varianten des „w“ und des „th“ beherrschen die Kinder mühelos.

Hier zeigt sich, wie wertvoll es ist, sich an Maria Montessoris Erkenntnissen der kindlichen Entwicklungsphasen zu orientieren. Demnach ist das „Sprachfenster“ im Alter von 3-6 Jahren besonders weit geöffnet. In dieser Phase sind die Kinder sehr an Sprache interessiert und können sich ohne Anstrengung und akzentfrei mehrere davon gleichzeitig aneignen. Sie lernen dabei hauptsächlich durch

Nachahmung. Grammatik und Sprachmelodie nehmen die Kinder – wie beim Erwerb der eigenen Muttersprache – ganz automatisch auf. Wichtig sei es vor allem, so Schropp, die englische Konversation in die täglichen Abläufe zu integrieren.

Die kommenden Schulanfänger haben außerdem schon erste Erfahrungen mit Schreiben, Rechnen und englischen Brettspielen gemacht. Ihre Arbeiten sam-



meln sie in einer Englischmappe, die auch einen persönlichen Steckbrief, Arbeitsblätter und Songtexte enthält. Dabei üben sie gleichzeitig allgemeine Sprach- und Schreibfertigkeiten, eine deutliche Aussprache und erweitern zudem ihren deutschen Wortschatz.

Auch die Unter-3-Jährigen lernen bereits die englische Sprache kennen. Einmal in der Woche klopft Handpuppe Jimmy an der Tür und bringt neue Lieder, Reime und Fingerspiele mit. Weil Jimmy als gebürtiger Ire nur Englisch spricht, übersetzt Frau Schropp mittels Sandwich-Prinzip. Das heißt, neue englische Sätze werden zwei Mal laut wiederholt und die deutsche Übersetzung nur einmal leise dazwischen gesprochen. So entsteht eine unbewusste Assoziation.

Bewährt hat sich bei den Unter-3-Jährigen besonders, dass die Kleinen die zunächst fremden Wörter und Laute mit allen Sinnen „begreifen“ können. So wird beispielsweise für jedes neue Wort möglichst immer ein Objekt zum Anfassen im Kreis herumgegeben und die Lieder von Gesen und Rollenspielen begleitet.

Alle diese Angebote sind freiwillig, altersgerecht und spielerisch. „Mir ist wichtig, dass das, was ich den Kindern mitgebe, den Situationen und Übungen des täglichen Lebens entspricht und dass sie das Erlernte auch tatsächlich anwenden können, z. B. in einem Auslandsurlaub“, so Schropp. „Auch wichtige Sozialkompetenzen wie achtsames Zuhören, Rücksichtnahme sowie Bewusstsein und Toleranz für Andersartigkeit werden frühzeitig gefördert. Insgesamt machen die Kinder die Erfahrung, dass Sprachenlernen richtig Spaß macht, was idealerweise das Fundament für lebenslange Lernfreude bildet.“

Lars Feld und die Griechen

Wirtschaftsweiser erklärt die europäische Schuldenkrise

Die europäische Schuldenkrise und insbesondere die Probleme Griechenlands sind seit Jahren ein Dauerthema in den Medien. Die Berichterstattung darüber ist regelmäßig von Halbwahrheiten und Vorurteilen geprägt. Ein guter Grund also, Experte Prof. Dr. Lars Feld, Mitglied des Sachverständigenrates der Bundesregierung (im Volksmund „Wirtschaftsweise“ genannt) einzuladen. In der gut gefüllten Aula gab dieser den Schülerinnen und Schülern der Kursstufe einen differenzier-

ten Einblick in die Hintergründe und Ursachen der Krise, die derzeitige Situation und etwaige Auswege.

Nach dem Vortrag nutzten viele Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Fragen an den Berater der Bundesregierung zu stellen.

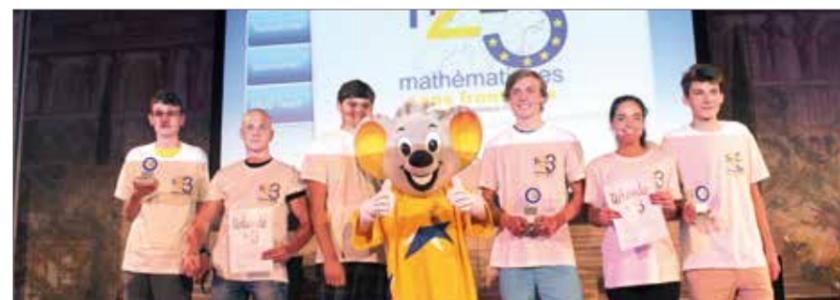
Im Anschluss an die Veranstaltung stand Prof. Dr. Feld unserem Schüler Simon Heid noch für ein Interview zur Verfügung. Dieses finden Sie unter:

www.angell-montessori.de/videos



Mathe mit Thrill

Die 9c beim Finalwettbewerb von „Mathe ohne Grenzen“



Kennen Sie noch die Quizsendung „Jeopardy“, bei der man zu einer vorgegebenen Antwort die passende Frage finden muss? Dann versuchen Sie doch gleich mal Ihr Glück: Das gesuchte Schulfach macht Spaß, fördert den Teamgeist und ist spannend. Und? Lösung gefunden? Genau, die richtige Frage lautet: „Was ist Mathematik?“

Wie viel Begeisterung Algebra, Geometrie und Wahrscheinlichkeitsrechnung tatsächlich auslösen können, war am 13. Mai im Ballsaal Berlin des Europa-Parks deutlich zu spüren. Zwölf Klassen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz hatten sich für den Finalwettbewerb von „Mathematik ohne Grenzen“ in Deutschlands größtem Freizeitpark qualifiziert.

Sicher zur Schule

Verkehrssicherheitstraining der Grundschule

Alle 4.-Klässler sind zur Messe Freiburg mit dem Bus gefahren. Wir sind an der Haltestelle Rehlingstraße eingestiegen und sind bis Freiburg Messe gefahren. Auf dem Messegelände stand schon der Karl Dischinger Lastkraftwagen. Der Fahrer hat uns gezeigt und erklärt, was ein „Toter Winkel“ ist: Der „Tote Winkel“ ist der Bereich um das Fahrzeug, den der Fahrer nicht einsehen kann. Es gibt verschiedene „Tote Winkel“. Der erste ist direkt vor dem Fahrzeug. Der zweite ist direkt hinter dem Fahrzeug. Der dritte ist auf der linken Fahrzeugseite und der vierte ist auf der rechten Fahrzeugseite, was besonders gefährlich ist. ... So macht ihr es richtig: Ihr solltet immer mit sicherem Abstand seitlich hinter dem LKW oder Bus bleiben. So kann euch der Fahrer im Rückspiegel sehen. „Pass auf dich auf!“, denn jährlich verunglücken Kinder tödlich im Straßenverkehr. Bei vier von sechs Unfällen werden sie von rechts abbiegenden LKWs überfahren. Diese Kinder befanden sich im „Toten Winkel“, die LKW Fahrer konnten sie nicht sehen!

Wir alle haben uns das alles gut gemerkt. Am Ende haben wir alle noch 3 Haribo Schlangen und einen Flyer bekommen.

Zum Schluss sind wir zu der Bushaltestelle zurück gelaufen und mit dem Bus zur Rehlingstraße gefahren. Von dort sind wir in die Schule zurück gelaufen und haben noch den Tag besprochen.

Nils



Impressum

Herausgeber
Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg GmbH
Mattenstraße 1

ANGELL Akademie Freiburg GmbH
Kronenstraße 2-4

Druck
schwarz auf weiss, Freiburg

Auflage
2.200

Redaktion
Nicola Gottschalk
Aileen Holdorf
Claude Kuhnen
Dominik Mikoleizig
Christian Miller



Grundschul-Musical

Am 3. Juli brachte der Grundschulchor zusammen mit dem Panpan-Grundschulorchester das Musical „Himmeltal und Höllenreich“ auf die Bühne. Arrangiert wurde die Aufführung von Ralf Bußmann, Leiter des Musikalischen Jugendzentrums Freiburg e.V., mit dem die Grundschule kooperiert.

Das riesige Ensemble mit Chor, Melodika- und Glockenspielgruppen, Keyboardern und Trommlern wechselte sich mit dem bekannten Bauchredner Günter Fortmeier ab.

Gemeinsam erzählten sie eine Geschichte über die Sitten im Himmel und der Hölle. Und was Engel und Teufel voneinander lernen können.